

4.0 Interpretation / Diskussion

Wie in jeder Diskussion muss auch bei der Thematik, ob durch die Verfassungsänderung von 2003 eine Machtverschiebung zugunsten des Landesfürsten stattgefunden hat oder nicht, der wichtigste Grundsatz einer Diskussion berücksichtigt werden: Es müssen verschiedene Stimmen zum Tragen kommen - sowohl befürwortende, als auch kritische Standpunkte. Dazu eignen sich in erster Linie vor allem die Stellungnahmen des Fürstenhauses sowie auch das Memorandum der drei Rechtswissenschaftler Dr. iur. Gerard Batliner, Prof. Dr. Andreas Kley und Dr. iur. Herbert Wille, das 2002 veröffentlicht wurde. Allerdings gibt es auch auf Seite der Rechtswissenschaft Befürworter der heutigen Staatsform, so zum Beispiel der Rechtsanwalt Roman Jenal, der sich anlässlich dieser Arbeit zu einem Gespräch bereit erklärte. Des Weiteren gewährt ein Kurzinterview mit dem FBP-Landtagsabgeordneten Elfried Hasler einen Einblick in die Aktivitäten des Landtags in Bezug auf die heutige Verfassung. Zu guter Letzt erzeugt das Resultat einer Online-Umfrage ein Stimmungsbild des Volks und rundet die Argumentation ab.

4.1 Stellungnahmen von Fürst Hans-Adam II.

Ein klares Bild zum Standpunkt des Fürstenhauses vermitteln besonders die Stellungnahmen und Interviews zum Ende des Verfassungskampfs in den Jahren 2002 / 2003. Besonders zu dieser Zeit sah Fürst Hans-Adam II. nämlich wieder vermehrt Anschuldigungen ausgeliefert und musste dazu Stellung beziehen. Den Kontrast zum damaligen, emotionalen Kampf bildet ein Interview mit dem Landesfürsten, das lange nach dem Verfassungskampf mit ihm geführt wurde.

Kurz nach dem Staatsfeiertag 2002 führte die österreichische Zeitung «Der Standard» ein Interview mit Fürst Hans-Adam II. und konfrontierte ihn mit der Aussage, dass viele seiner Gegner sagen würden, er wolle seine Macht weiter ausbauen. Der Fürst vereinte diese Aussage und begründete diese Antwort damit, dass er sich nach den Streitigkeiten ohnehin aus der Politik zurückziehen wolle und die Geschäfte seinem Sohn, Erbprinz Alois, übergebe. Ausserdem erhielten die Liechtensteiner durch die neue Verfassung mehr Rechte und eine Gerichtsbarkeit, die parteipolitisch unabhängiger sei. (Merki, 2015, S. 236-237) Die Machtfrage stellte ihm auch Günther Meier in einem Interview am 7. Februar 2003: «Die geltende



Abbildung 4: Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein
(Quelle: www.fuerstenhaus.li)